

Redaktion und Administration befinden sich in der Druckerei J. Krmpotic, Carl I., ebenerdig, Telephon Nr. 58.
Anzeigen d. Redaktion: 6 bis 7 Uhr abends.
Bedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus die Post oder die Auslieferung monatlich 2 K 40 h, jährlich 7 K 20 h, halbjährig 4 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Druckerei J. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchhandlung J. Krmpotic, Piazza Carl I. entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gespaltene Zeile, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

IV. Jahrgang

Pola, Freitag, 24. Juli 1908.

Nr. 983.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Juli.

Die Dienstpragmatik der k. k. Staatsbeamten.

Das Abgeordnetenhaus ist auf Sommerferien gegangen, ohne daß ihm Gelegenheit geboten worden wäre, an der Einlösung des von der Regierung der Staatsbeamten in bezug auf die Dienstpragmatik gemachten Versprechens verfassungsmäßig mitzuwirken. Obwohl nämlich schon mehr als ein Jahr verstrichen ist, seit in der allerhöchsten Thronrede, durch welche das neue Volkshaus eröffnet worden war, den Staatsbeamten die gefällige Umschreibung ihres Rechts- und Pflichtentwurfes verheißen wurde, hat die Regierung dem Reichsrat den bezüglichen Gesetzentwurf noch immer nicht vorgelegt.

Die durch dieses Zögern und Säumen der Regierung in der wichtigsten Beamtenfrage vermehrte Ungebuld der beteiligten Kreise hat sich aber in große Besorgnis und Erregung umgewandelt, als jüngst durch einen Zufall die Intentionen der Regierung hinsichtlich der Dienstpragmatik bekannt wurden. Was nach diesen den Staatsangestellten gefällig gewährleistet würde, ist bloß eine Ansammlung von Pflichten, nichts Wesentliches aber an Rechten: Der „ungedruckte“ Dienstpragmatikentwurf der Regierung enthält nichts vom Zeitavancement, nichts von Personalkommissionen mit freigewählten Vertretern der Beamtenchaft, nichts von einem Disziplinarverfahren, würde in bezug auf die Art der Befehlsvorschriften nur eine neue Art des Protektionswesens schaffen und soll endlich ohne jede Mitarbeit und ohne Befragen der Organisationen Gesetz werden.

Daß durch die Verwirklichung derartiger Absichten der Regierung der Beamtenchaft ein nicht zu ermessender und auch nicht so leicht wieder gut zu machender Schaden zugefügt würde, ist klar. Es ist daher selbstverständlich, daß die Staatsbeamten, deren bisheriger rechtloser Zustand aber auch nicht mehr weiter bestehen darf, mit allen ihnen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln zum Regierungsentwurf werden Stellung nehmen und diesem gegenüber ihre berechtigten Forderungen nachdrücklich geltend machen müssen. Die Form, in welcher dies geschehen soll, ist hierbei fast selbst gegeben. Die Staatsbeamten haben ja bereits ihren, in der letzten Hauptversammlung des Zentralverbandes der Staatsbeamtenvereine beschlossenen Dienstpragmatikentwurf, gegen welchen bei moderner Auffassung auch von Seiten des Staates als des Dienstgebers kein Einspruch erhoben zu werden braucht, und es gilt nun, der Regierung und der großen Öffentlichkeit kundzutun, daß an dem, was in diesem Entwurfe niedergelegt ist, festgehalten

wird und aus Rechts- und Billigkeitsrücksichten auch festgehalten werden kann.

(Schluß folgt.)

Von der englischen Eskader. Die englischen Kriegsschiffe sind in Spalato, bzw. Sebenico eingetroffen, wo sie vermutlich bis Samstag bleiben, um dann die Fahrt nach Korfu anzutreten.

Das Jubiläums-Erinnerungskreuz. Mit der Erzeugung des Jubiläums-Erinnerungskreuzes wurde bereits begonnen. Das Kreuz wird aus Bronze hergestellt und die Größe des Dienstzeichens haben. In der Mitte des Kreuzes befindet sich der von Prof. Marschall modellierte Kopf des Kaisers nach dem bekannten letzten Relief des Meisters. Auf der Rückseite sind die Jahreszahlen 1848—1908 eingraviert. Das Band, an dem das Erinnerungszeichen getragen wird, ist weiß mit zwei roten Streifen. Bezüglich des Umfangs der Verleihung ist noch nicht das letzte Wort gesprochen worden. Fest steht, daß es alle aktiven Offiziere, Militärbeamten und Unteroffiziere erhalten, doch verläutet, daß auch die präsent dienende Mannschaft beteiligt werden soll, jedoch wird das Band vermutlich rot sein. Von den nicht aktiven Offizieren und Beamten hieß es, daß es nur jene erhalten sollen, die in den letzten Jahren in das nichtaktive Verhältnis traten, und daß die Reserveoffiziere das Kreuz nicht erhalten sollen. Weiterhin wird doch bekannt, daß bezüglich der nichtaktiven Militärpersonen die letzte Entscheidung noch nicht gefallen ist und daß daher Aussicht ist, daß auch diese Personen das Kreuz erhalten werden.

Aus Dignano. Das Amt des Regierungskommissärs für Dignano, Herrin P a z z e, wurde bereits kreiert. Die Tätigkeit des Regierungskommissärs wird voraussichtlich nur etwa zwei Monate dauern, weil der größte Wert darauf gelegt wird, sobald als möglich die normalen Verhältnisse in Dignano wieder herzustellen. Die ersten Vorarbeiten für die Gemeindegewahlen sind bereits in Angriff genommen worden. Die Wahlen dürften in etwa acht Wochen durchgeführt werden.

Pensionsversicherung. Am 1. August beginnt die vierwöchentliche Frist, binnen welcher die Dienstgeber die Anmeldung ihrer versicherungspflichtigen Dienstnehmer zu vollziehen haben. Aus diesem Grunde ist eine genaue Orientierung über Wesen und Inhalt des neuen Pensionsversicherungsgesetzes für Dienstgeber und Dienstnehmer dringend nötig. Eine solche Orientierung bietet zugleich in kürzester und erschöpfendster Form das im Verlage von A. Haase in Prag erschienene Büchlein „Die Pensionsversicherung der Privatbeamten in Oesterreich“ von Jur. Dr. Hans Blank. Preis K 1.20.

Todesfall. Gestern ist hier im jugendlichen Alter von 22 Jahren k. u. k. Seekadett Erwin M a g g i gestorben. Das Begräbnis findet Samstag um 6 Uhr abends vom Marinehospital aus statt. Die sterblichen

Ueberreste des Verbliebenen werden auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet werden.

Neue Zigarettenhüllen anlässlich des Kaiserjubiläums. Wie aus Wien vom 23. d. gemeldet wird, werden am 18. August zwei neue Zigarettenforten in den Verkehr gebracht werden, die an das Regierungsjubiläum des Kaisers entfernt erinnernde Bezeichnungen erhalten sollen. Die „Kaiser“, die für den allgemeinen Verschleiß gedacht ist, entspricht in ihrer Abstufung der „Sultan“ und „Prinzeßas“ dar und wird vier Heller kosten. Die „Corona“ ist für den Spezialitätenverschleiß bestimmt. Ihr Preis ist noch nicht festgesetzt; doch wird er mit Rücksicht auf die feine türkische Tabakfüllung der Zigarette und ihre Abstufung — Goldmundstück und Blechfassette zu 100 Stück — dem Preis der erstklassigen ägyptischen Zigarettenforten gleichkommen.

Offiziersversammlung. Morgen, den 25. Juli l. J. um 3 Uhr nachmittags findet im Zeichenstabe der Maschinenschule eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Staats- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der Marine-lokalanstellungen erscheinen werden. Den Vorsitz führt L.-Sch.-Kapt. Friedrich Freiherr v. J o h n.

Indienststellung. In Dienst gestellt wurde: S. M. Boot „Weihe“ (anstatt S. M. Boot „Condor“).

Theater. Heute tritt Mr. Carro, der sich die Sympathien des Publikums so rasch zu erwerben verstand, zum letzten Male auf.

Der Lloydpalast ein — Gasthof. Es verläutet schon seit längerer Zeit, daß der Lloyd sich mit der Absicht trage, seinen Palast an eine ausländische Hotelgesellschaft zu verpachten. In der letzten Verwaltungsratsitzung in Wien erhielt der Generaldirektor Frankfurter den Auftrag, mit einigen Bewerbern Unterhandlungen einzuleiten. Es soll beiläufig die Hälfte des Gebäudes vermietet werden. Selbstverständlich sind bedeutende bauliche Umgestaltungen im Inneren erforderlich; die Kosten hat die Unternehmung zu tragen. Das „Lloyds Palace Hotel“ soll ein moderner Gasthof ersten Ranges werden. Ebenerdig will man einen Wintergarten, Speisekammer, Kuch- und Musikzimmer einrichten. Zwei Personen- und ein Gepäckaufzug werden den Verkehr mit den oberen Stockwerken vermitteln.

Entfall der letzten Waffenübungen der Landwehr. Die Heranziehung der im 11. und 12. Dienstjahr stehenden nichtaktiven Landwehrmannschaft zu Waffenübungen hat — insofern es sich nicht um den Nachtrag früherer Waffenübungen handelt — vom Zeitpunkt der Einreichung der mit den Gesetzen vom 17. April 1908 (Landwehrverordnungsbblatt Nr. 14 ex 1908) und vom 21. Juli 1908 (Landwehrverordnungsbblatt Nr. 27 ex 1908) bewilligten Rekrutenfon-

Feuilleton.

Drei Vissa-Erinnerungen.

Von Anton von Mdl.

Wenn man sagt, daß das Leben der beste Roman-schreiber sei, so sollte man eigentlich gerechterweise hinzufügen, daß es zugleich auch der beste Humorist sei. Mitten in die blutigsten Ereignisse streut es heitere Szenen, die sich von dem düsteren Hintergrunde doppelt kontrastlich abheben. Zahlreich sind die Anekdoten über die Schlacht von Vissa, die jedem Oesterreicher un-geheuerlich sein soll, weil sie es war, die dem tragischen Schauspiel jenes blutigen Doppelkrieges einen veröhnlichen Abschluß gab und Hoffnungen auf eine schönere Zukunft weckte. Die folgenden drei Anekdoten, die mir von Augenzeugen mitgeteilt wurden, dürften aber weniger bekannt sein und sollen daher in folgendem mitgeteilt werden.

Es war der Schacht. Mit voller Kraft fahren die Oesterreichischen Kriegsschiffe in der von ihrem genialen Führer gegen die feindliche Uebermacht erkannenen Reifform, schwer rollend und stampfend in der vom Schirakko heftig aufgewühlten See. Vorn sieht man, wie die feindlichen Panzerschiffe sich eiligst zu einer quer vor dem Kurs der Oesterreicher passierenden Linie rangieren und hinter ihnen taucht der hohe Monte Sum, Vissas höchster Berg eben aus den Regenschleiern.

Auf dem Oesterreichischen Admiralschiff, auf dem „Erzherzog Ferdinand Max“, der an der Spitze der Flotte fährt, ist bereits alles gefechtsklar. Auf dem achteren Gütendeck geht Tegetthoff in eiserner Ruhe auf und ab, alles schweigt in feierhafter Erwartung. Unter dem Gütendek steht ein Geschütz, die Mannschaft gefechtsbereit daneben. Da sagt der Vormeister, ein abergläubischer Triestiner, zu seinem Nachbar: „Sm! Freitag heute. Schlechte Vorbedeutung.“ Tegetthoff hört die leise gesprochenen Worte, die die Siegeszuversicht beeinträchtigen konnten, eilt hinunter, klopft dem Vormeister lachend auf die Achsel und sagt: „Du Hundesohn, glaubst du, die Italiener haben heute Sonntag? Darob in der ganzen Umgebung vergnügtes Grinsen. Sm! tracht der erste Schuß der Italiener herüber. Auf dem „Erzherzog Ferdinand Max“ bachte niemand mehr daran, daß Freitag war, warum sollten nicht die Italiener das Pech haben? Diese kleine Anekdote zeigt mehr wie etwas anderes den genialen Geist Tegetthoffs, der alles blickschnell erfaßte und zu seinen Gunsten wendete.

Ein anderes Bild. Auf einem Schiff der Holzflotte hatte der Kadett, nennen wir ihn B., Hunger bekommen. Die Erwartung einer Schlacht erregt immer Hunger. Er sagt seinem Pater, einem Kroaten: „Heute möchte ich vor der Schlacht etwas Ordentliches zum Essen haben. Verschaff mir irgend etwas aus der Küche.“ Der Pater verschwindet und kommt nach ein-

paar Minuten grinsend mit zwei gebratenen Putern. Ahnungsvoll fragt der Kadett: „Wo hast Du die Puter her?“ „Kommandantenküche funden“, meinte der brave Kroat. Sein Herr stürzt hinaus, um zu sehen, ob das Unheil, das durch den mißverstandenen Auftrag angerichtet worden war, noch gut zu machen sei. Nicht mehr möglich. In der Kommandantenküche wundert sich schon der Koch mit einigen Matrosen, daß die zwei Puter spurlos verschwunden sind. „Heiliger Gott“, denkt sich B., „was machen? Der Siegesbraten des strengen Kommandanten gestohlen. Der wird nicht wenig wüten.“ Die Puter müssen verschwinden, aber wie? Essen! Der Kadett ist, daß ihm der Schweiß von der Stirne läuft, und den Rest schlingt der Pater, den der vorgehaltene Revolver dazu zwingt, hinunter. „Mar Schiff zum Gefecht!“ Hell schmettert das Horn durchs ganze Schiff. Der Kadett fliegt hinauf an Deck. Nach der Schlacht hängt die „Silberne“ an seiner Brust. Er hatte im ärgsten Feuer ein sich losreißendes und das ganze Schiff gefährdendes 15 cm-Geschütz wieder besetzt und schußfähig gemacht. Der Koch des Kommandanten aber brummt im Arrest.

Ein anderes Schiff. Der Bootsmann hatte Hunger. Schlachtermartung, wie überall. Er schickt den Depotmann, sein Faktotum in die Küche mit dem Auftrag, eine Eierspeise machen zu lassen und selber unten im Depot auf sie zu warten. Der Depotmann befolgt den Auftrag und wartet im Depot neben der appetitlichen

tingente der Landwehr, das ist vom 1. Oktober 1908 angefangen, zu entfallen.

Dienstbestimmungen. Zum Vorstande des I. u. I. Marineproviandamtes: Freg.-Kapt. Josef Kraus. — Zum Takeldirektor des I. u. I. Seearsenals: Korv.-Kapt. in W. L. A. Anton Gasse. — Zum Präses der Arsenalkommission: (provisorisch) Korv.-Kapt. Johann Freiherr von Mauser. — Zum I. u. I. Hafenadmiralat, Pola: Freg.-Kapt. in W. L. A. Gustav Michnik, Korv.-Kapt. in W. L. A. Theodor Hoch. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: L.-Sch.-L. Alois Accurt. — Auf S. M. S. „Gigant“: L.-Sch.-L. Ludwig von Camerloher, (als Kommandant). — Zum I. u. I. Marinezahlamt, Pola: Mar.-Kom.-Adj. Rudolf Pohanka. — Zum I. u. I. Seebezirkskommando, Trieste: Elektr.-Ing. Eduard Dvorak (für die elektrischen Anlagen der im Bau befindlichen Schlachtschiffe). — Zum I. u. I. Hafenadmiralat, Pola: L.-Sch.-L. Richard Adam.

Fund einer Petroleumquelle? Aus Darnis (Dalmatien) wird uns geschrieben: Seit dem letzten am 11. I. Monats daselbst stattgefundenen Erdbeben ist das stehende Wasser des „Ločat“ bei Petrovopolje ungenießbar geworden, da es nach Petroleum riecht. Man vermutet nun daselbst Petroleumquellen, besonders wegen des Asphalt, der sich in dieser Gegend in reichlicher Menge vorfindet.

Urlaube. 28 Tage Michbtrl. Alois Michicovich, (Dalmatien) 8 Tage Michb.-Ing. Josef Nittenauer (Hütteldorf), 7 Tage Elektr.-Ing. Dr. Friedrich Sakubizla (Wien und Dester.-Ungarn).

Die „Musfete“. Das neueste Heft der „Musfete“ ist soeben erschienen und enthält abermals eine Fülle unterhaltender Lektüre sowie köstliche Illustrationen. Bestellungen direkt an die Administration, Wien, I. Wollzeile 15, oder durch die hiesigen Buchhandlungen.

Für Liebhaber weißen Weines. Da sich in Dalmatien und in Triest der Mangel weißen Weines fühlbar macht, wird darauf verwiesen, daß sich in Vissa noch 400 Hektoliter weißen Weines vorfinden, die bisher nicht verkauft werden konnten.

Wort in Triest. Der 29 Jahre alte in Triest zu Besuch weilende Anton Duic aus Dalmatien begab sich vorgestern abends in Gesellschaft seiner Gattin und eines Freundes in den Kinematographen in der Via Cavana. Hier geriet er mit drei Reichsitalianern, welche sich über ihn und seine Tracht lustig machten und sich seiner Frau gegenüber beleidigende Freiheiten erlaubten, in Streit. Nachdem sich alle während der Vorstellung ziemlich ruhig verhalten hatten, wurde der Streit auf der Straße erneuert. Plötzlich zog einer der drei Italiener einen Dolch heraus, stieß ihn Duic ins Herz und machte sich schleunigst davon. Duic, der in der Hitze des Gefechts seine Verwandung gar nicht gemerkt hatte, verfolgte ihn einige Schritte weit. Doch plötzlich stürzte er ohnmächtig zusammen und fiel in die Arme eines Schuhmannes, der eben hinzugekommen war. Der Schuhmann wußte von dem ganzen Vorfall gar nichts und hatte den Duic in seiner Verfolgung aufgehalten. Die herbeigeeilten Ärzte konnten bloß den Tod des Duic feststellen. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Bei dieser Gelegenheit erscheint es nicht uninteressant, festzustellen, daß vor wenigen Tagen in Italien das Tragen von Dolchen verboten wurde. — Wegen der Bluttat, welche dem 28 jährigen, aus Scardona gebürtigen und erst seit 20 Tagen verheirateten Wirt Anton Duic das Leben kostete, befinden sich, wie aus Triest nachträglich gemeldet wird, vier Reichsitaliener in Haft: der 28 jährige Schuhmacher Andreas Giannone aus Vari, wohnhaft Via Donota Nr. 22, der 28 jährige Barbier Salvador Loglißi aus Gravina, wohnhaft in Via Donota Nr. 7,

Eierspeise, deren Fett noch leise verlockend in der Pfanne prasselt, auf das Erscheinen des Bootsmannes. Die Schlacht hat begonnen und der Depotmann hört oben die Geschütze brüllen und spürt die Erschütterung des Schiffes, sobald eine Breitseite abgefeuert wird. Da der Bootsmann nicht erscheint, geht der Depotmann auf die Suche. Kaum ist er in der pulverrauch-erfüllten Batterie, da befördert ihn ein Fußtritt des Batterieoffiziers, der keine überflüssigen Leute heroben braucht, wieder hinunter. Die Eierspeise prasselt nicht mehr, aber der Hunger des Depotmannes steigt. Oben wütet ein furchtbares Geschützfeuer, unten sitzt der Depotmann allein bei der Eierspeise des Bootsmannes. Sonderbare Gedanken beschleichen ihn: „Krach... Das war ein Treffer! Ob der Bootsmann...? Krach... Krach... wieder zwei Treffer! Ob der Bootsmann noch...? Vielleicht ist er oben an Deck? Da ist's sehr gefährlich. Kurz, auf einmal, der Depotmann konnte später selbst nicht angeben, wie, befand sich ein Stück Eierspeise in seinem Munde. Wie das bei dem Hunger schmeckt! Ein anderes Stück folgte, wieder ein anderes usw. Eben steckt der Depotmann das letzte Stück in den Mund, da steht der Bootsmann vor dem erbleichenden Sünder. Ein schneller Blick — eine schallende Ohrfeige — Das war die einzige Vissa-Erinnerung des Depotmannes.

der 27 jährige Schneider Johann Stea aus Vari, wohnhaft in Via Donota Nr. 7, und der gleichfalls aus Südbitalien stammende Josef Deangelo, Hausmeister in der Via del Pozzaretto vecchio Nr. 23. Der unmittelbare Täter ist Giannone, welcher, nachdem er Duic durch einen Dolchstoß ins Herz zu Tode getroffen hatte, ruhig nach Hause gegangen war und von der Polizei aus dem Bette geholt wurde.

Früh übt sich, was ein Meister werden will. Gegen den 9 Jahre alten in der Via Castropola wohnhaften Knaben Giandomino B. wurde die Strafanzeige erstattet, weil er eine silberne Uhr entwendet hat. — Gegen die Schulknaben E. L. und E. J. wurde gleichfalls die Strafanzeige erstattet, weil sie zum Nachteil der hier wohnhaften Frau Maria Racinovich den Betrag von 10 Kronen stahlen.

Verhaftet. Gestern nachts lärnte der 21 Jahre alte Tagelöhner Franz Buoncompagno in trunkenem Zustande dermaßen auf der Straße, daß sich die Polizei veranlaßt sah, einzuschreiten. Buoncompagno wurde verhaftet und abgeführt.

Ein zärtlicher Chemann. Gestern gegen 8 Uhr abends veranstaltete der 45 Jahre alte, in der Via Nascinguerra wohnhafte Arbeiter Philipp Marcon auf dem Plage nächst der Port Aurea einen groben Exzeß. Zunächst prügelte Marcon seine 17 Jahre alte Tochter in roher Weise durch und schlenkerte später gegen seine Frau, die das Mädchen schützen wollte, Steine. Die widerliche Szene hatte eine starke Menschenansammlung herbeigeführt. Marcon wurde von Sicherheitsleuten verhaftet und abgeführt.

Fahrlässiger Kutscher. Gestern ließ der 21 Jahre alte Kutscher Carlo Grün seinen Wagen in der Via Campo marzio ohne Aufsicht stehen und begab sich in ein benachbartes Café, um dort zu zechen. Der polizeilichen Forderung, sich zu seinem Wagen zu begeben, leistete der Kutscher keine Folge, weshalb gegen ihn die Anzeige erstattet wurde.

Eingebrachter Deserteur. Gestern wurde hier der Matrose Ottavio Dovulich wegen Desertion verhaftet und der zuständigen Behörde eingeliefert.

Diebstahl. Vor längerer Zeit wurde in Dignano ein verwegener Einbruchdiebstahl verübt. Wegen des dringenden Verdachtes, daran teilgenommen zu haben, wurde — wie schon mitgeteilt — der bekannte Silvio Serlenizza verhaftet. Nun wurde auch der hier wohnhafte 22 Jahre alte Arbeiter Michele Bille wegen schwerer Verdachtes, an dem Diebstahl teilgenommen zu haben, verhaftet und dem Bezirksgerichte von Dignano eingeliefert.

Eine konfuse Geschichte. In Agram hat sich soeben eine sehr amüsante Geschichte zugetragen. Vor etwa einem Monate wurde in einem dortigen Gasthause ein Grenzer namens Maričić verhaftet, der sich durch bedeutende Ausgaben verdächtig gemacht hatte. Da Maričić sich nicht legitimieren konnte, wurde er als verdächtiges Individuum in Haft gehalten. Plötzlich erschien beim Gefängnisleiter die Kellnerin Franziska Hauptmann, die in erwähntem Gasthause bedientet war und gab an, daß der Verhaftete mit ihrem vor Jahren ausgewanderten Gatten identisch sei. Mit „Maričić“ konfrontiert, erlebte die festsche Hebe aber eine gewaltige Enttäuschung. Er blieb hartnäckig dabei, Maričić zu heißen und beschwor, Franziska Hauptmann zum erstenmal in jener Kneipe gesehen zu haben, in der er gegen Fug und Recht verhaftet worden war. Da aber die Kellnerin auf ihrer Aussage beharrte, wurde der Häftling auch weiterhin im Gefängnis zurückgehalten. Die bösen Zeitungen bemächtigten sich natürlich dieses „Falles“. Eines der Blätter, das die merkwürdige Affäre besprach, geriet nun einem ehrfamen Rauchfanglehrer in die Hände, der mit der Kellnerin, ohne zu wissen, daß sie verheiratet gewesen, ein Verhältnis unterhalten hatte. Kaum überzeugte sich der diesmal gleichfalls schwarze Dithello davon, daß er recht gelesen habe, als er auch schon zur Stammkneipe stürzte, um seiner Geliebten die zarten Rosenbände vor die Füße zu werfen. Diese ließ nun spornstreichs zur Administration eines Agramer Blattes und ließ im Annonzenteil verkünden, daß der Gefangene nicht ihr Mann, sondern ihr Bruder sei. Die allgemeine Verwirrung wurde durch diese Enunziation eines gequälten Frauenherzens natürlich nicht geringer. Das Gericht wurde in eine heillose Verlegenheit gestürzt, der Rauchfanglehrer spielte den Gefräßigsten weiter und ließ sogar zur Polizei, nachdem die in Rache entbrannte Duldlerin die Fenster seiner Wohnung demoliert hatte. So verging ein banger Monat, bis endlich festgestellt werden konnte, daß der Häftling wirklich Maričić heiße und sein Geld — die Polizei hatte etwa 700 K bei ihm vorgefunden — ehrlich verdient habe. Der Irrtum der Kellnerin klärte sich auf. Maričić sieht nämlich dem durchgebrannten Gatten des unvorsichtigen Schankfräuleins frappant ähnlich. — Maričić verbüßte ungeschuldig einen Monat im Gefängnis. Damit aber das strenge Gesetz volle Sühne erhalte, wurde der Bedauernswerte, bei dem auch ein Revolver ohne Waffenspaß vorgefunden wurde, mit 5 K wegen Uebertretung des Waffenspatents bestraft. Viva justitia! — Die Kellnerin trägt nun den Schaden. Ihren Mann hat sie nicht gefunden, der geliebte Rauchfanglehrer hat sie

treulos verlassen und das Gericht hat ihr wegen der Demolierung mehrerer Fenstercheiben drei Tage Arrest zudiktirt.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Zusammenkunft König Eduards und Kaiser Wilhelms.

London, 23. Juli. Wie „Daily Telegraph“ aus Berlin meldet, wird König Edward am 11. August in Kronberg mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen.

Die jungtürkische Bewegung.

Wien, 23. Juli. (Priv.) Im Zusammenhang mit der jungtürkischen Bewegung steht eine soeben vollzogene Rekonstruktion des Ministerrates in Konstantinopel, die das Großwesirat und das Kriegsministerium betrifft. An Stelle Ferid Paschas, der seit dem Jahre 1902 Großwesir war, wurde Senator Said Pascha zum Großwesir ernannt, und der Kriegsminister Riza Pascha, der seit dem Beginn der Neunzigerjahre das Portefeuille bekleidete, wurde durch den bisherigen Chef des Generalstabes Marschall Omer Nischi Pascha ersetzt. Beide sind jenen Reformen, die zur Unterdrückung der jungtürkischen Bewegung führen können, geneigter, als es ihre Vorgänger Ferid und Riza Pascha waren. Namentlich Omer Nischi Pascha genießt in der Armee viele Sympathien und man erhofft von ihm die Beilegung zahlreicher skandalöser Zustände in der Armee. Diese Rekonstruktion des Ministeriums stellt sich somit ebenfalls als eine Konzession der Pforte an die Jungtürken dar.

London, 23. Juli. (Priv.) Ahmed Riza, der Herausgeber des „Meschweret“, eines in Paris erscheinenden jungtürkischen Wochenblattes, teilt dem Korrespondenten der „Daily Mail“ folgendes als Forderungen der jungtürkischen Partei mit: Wir fordern ein Parlament, dessen Vertreter aus Volksdelegierten gewählt werden; einen Senat, der zum Teil vom Sultan ernannt wird; Abschaffung der ungleichen Behandlung der Religionen; Beibehaltung des Sultans, der jedoch entthront werden kann, wenn er nicht in die Beschlüsse des Parlaments willigt.

Ahmed Riza sagte, in der türkischen Armee seien ein Drittel, in der gebildeten Bevölkerung aber vier Fünftel Jungtürken. Auch das ganze dritte Armeekorps ist von jungtürkischen Ideen befeelt, das zweite Armeekorps zum größten Teil. Es ist schwer, zu sagen, ob es einen Hauptleiter der Bewegung gibt. Der Einflußreichste ist vielleicht Saladin Bei, der ehemalige Chef des Generalstabes in Smyrna. „Unsere Lösung ist: Verfassung und Gerechtigkeit“, sagte Ahmed Riza. „Wir werden beides erhalten.“

Eine tschechische Fortbildungsschule in Wien.

Wien, 23. Juli. (Privat.) Mit Beginn des kommenden Schuljahres wird im 10. Bezirk die erste tschechische Fortbildungsschule in Wien zur Errichtung gelangen.

Die Nordlandsreise des Präsidenten Fallières.

Petersburg, 23. Juli. (Priv.) Das Kronstädter Geschwader erhielt den Befehl, nach Reval in See zu gehen, wo es während des Besuchs des Präsidenten Fallières vor Anker liegen wird.

Anarchie in Tâbriz.

Petersburg, 23. Juli. (Priv.) Die „Pet. Tel. Ag.“ meldet aus Tâbriz: In der Stadt herrscht vollkommene Anarchie. Ein nach Tâbriz abgeordnetes Bataillon desertierte, weil es weder Sold noch Brot erhielt, an dem in der Stadt der größte Mangel herrschte. Heute wurde die Bevölkerung durch Trompetensignale zur Moschee und den befestigten Stellungen gerufen und der Kampf begann von neuem. Die Telegraphenlinien nach Teheran und Rußland sind zerstört.

Präsident Roosevelt für eine erstklassige Gefechtsflotte.

Newport (Rhode Island), 23. Juli. (Priv.) Präsident Roosevelt hielt hier an hervorragende Marinefachleute eine Ansprache, in der er sagte: Wir brauchen eine Gefechtsflotte erster Klasse oder wir brauchen überhaupt keine Flotte, denn nur eine Gefechtsflotte erster Klasse ist die wirksamste Friedensbürgschaft, die unser Land haben kann. Eine bloße Defensivflotte ist für Amerika so gut wie wertlos. Zur Einwanderungsfrage bemerkte der Präsident, das amerikanische Volk habe das Recht, zu bestimmen, wer kommen soll, um sich bei ihm wohlaufzufühlen. Wir müssen aber auch in der Lage sein, dieses Recht zu behaupten.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine, vom 23. Juli 1908.
Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum hat sich gegen SE verschoben, das Hochdruckgebiet erstreckt sich noch als breiter Streifen von SW nach NE.
In der Monarchie teilweise bewölkt bei schwacher Südwestwindung; an der Adria halbheller, frische Winde aus dem ersten und vierten Quadranten. Die See ist ruhig bis leicht bewegt.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für ... leicht wechselnde Bewölkung, schwache bis mäßig frische ...

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

„Ich sagte Ihnen schon — Fräulein Mirra er- ... Sie sind schön, Fran Bartley — eine vollerblichste ...

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen. Bessere Köchin für Alles ...

Schmidts Journal-Bezirker erweitert durch „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“ ...

Deine Frau, lieber Karl, hat ihre Küche mit den schönsten Handarbeiten ausgestattet ...

Uebersiedlungs-Anzeige. Ich beehre mich, dem p. t. Publikum bekannt zu geben, daß ich meine Hutwarenniederlage in die Via Sergia (Corso) Nr. 67 ...

Feinstes Gefrorenes täglich 5 verschiedene Sorten, nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt die Wiener Konditorei Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69.

Neue Bücher, von denen man spricht. Marie-Madelaine, Die Wegweiserin. Roman ...

Schöne Büste Teppiger Busen in zwei Monaten durch die Pilules Orientales die einzigen, welche die Brüste entwickeln ...

Kalsdorfer Sauerbrunnen. An Reinheit und Wohlgeschmack übertrifft der Kalsdorfer Sauerbrunn alle anderen bisher gebräuchlichen Sauerlinge Steiermarks.

Ernestine Draudt von Val-Tione, k. u. k. Generalswitwe, als Großmutter, gibt im Namen seiner trostlosen Eltern, seines Bruders und aller Verwandten schmerz erfüllt die traurige Nachricht von dem Ableben ihres unvergeßlichen Enkels, resp. Sohnes, Bruders und Neffen Erwin Maggi.

Hotel und Restaurant Imperial, Pola, Via Randler 74.

Neu und modern eingerichtet. — Schöne reine Zimmer
im Restaurant gut zubereitete Speisen, zu jeder Tages-
zeit ff Pilsener Urquell, echte Naturweine. — Elektrisches
Licht. — Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise. 273-

Nur noch diesen Monat!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikspreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Via dell' Arsenale 13.



Befrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2939

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.



Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebnahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 3 Monate	Für 6 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

☛ Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr. ☛

Marx Email und Fußboden-Glasuren

2453

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von Jedermann anwendbar. — Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei Alfons Antonelli.

K. k. Oesterreichische Staatsbahnen.

DIREKTE ZUGSVERBINDUNGEN. SOMMERDIENST 1908.

(Berlin—Dresden)—Prag—Linz—Selzthal (Pyhrnbahn)—Klagenfurt—Triest—(Pola).

Station	Speisewagen St. Michael—St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest	Speisewagen St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest	Speisewagen St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest	Station	Speisewagen Triest—St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest	Speisewagen Triest—St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest	Speisewagen Triest—St. Veit a. d. Gl. u. St. Veit a. d. Gl.—Triest
Berlin Anh. B.	423	1120	805	Pola	1120	1120	1120
Dresden HB.	702	230	703	Herpelje-Kozinn.	250	250	250
Prag StEG.	1100	630	1105	Triest K. k. St. B.	500	500	500
Prag StEG.				Görz	631	631	631
Prag KFJB.				Veldes	820	820	820
Prag KFJB.				ADling	842	842	842
Leipzig BB.	1125	725	125	Rosenbach	901	901	901
Bad Elster	408		500	Villach	938	938	938
Franzensbad	820		940	Innsbruck	938	938	938
Eger	947	947	1038	München	700	700	700
Karlsbad	1008	1044	1125	Klagenfurt HB.	1210	1210	1210
Marienbad	820	820	1017	Klagenfurt HB.	942	942	942
Pilsen	1048	1208	1211	Selzthal	942	942	942
Budweis	1211	510	150	Spital a. Pyhra	225	225	225
Linz	525	1037	500	Bad Hall	405	405	405
Wien WB.	115	115	725	Linz	511	511	511
Salzburg	525	1245	340	Salzburg	825	825	825
Linz	700	110	416	Wien WB.	1115	1255	1115
Bad Hall	808	430	725	Linz	511	511	511
Spital a. Pyhra	937	540	925	Budweis	825	825	825
Selzthal	1007	742	1124	Pilsen	1157	1157	1157
Klagenfurt HB.	320	814	1225	Marienbad	308	308	308
Klagenfurt HB.	325	731	631	Karlsbad	449	449	449
München	325	745	647	Eger	535	535	535
Innsbruck	634		1125	Franzensbad	645	645	645
Villach	330	800	1125	Bad Elster	725	725	725
Rosenbach	410	864	1214	Leipzig	1208	1208	1208
ADling	432	930	1225	Prag KFJB.	230	230	230
Veldes	432	935	1225	Prag KFJB.			
Görz	625	1208	844	Prag StEG.			
Triest K. k. St. B.	920	205	545	Prag StEG.			
Herpelje-Kozinn.	920	515	615	Dresden HB.			
Pola	1125	82	1025	Berlin Anh. B.			

☐ Von 1. Jan. ☐ Direkte Verbindung Berlin—Dresden—Triest. ☐ Direkte Wagen I., II., III. Klasse Prag—Linz und umgekehrt. ☐ Direkte Wagen I., II., III. Klasse Prag—Triest und umgekehrt. ☐ Direkte 979